

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Aust. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinste Zeile 12 Pf. In amtlichen Zeilen die gespaltene Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 124.

53. Jahrgang.
Dienstag, den 23. Oktober

1906.

Die seit dem 1. dieses Monats geltenden reichs- bzw. landesgesetzlichen Vorschriften über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen (Ministerialverordnung vom 10. September 1906 nebst „Erläuterungen“ und „Dienstausweisung“ vom 29. September 1906) enthalten eine Anzahl neuer von den bisherigen Bestimmungen völlig abweichender Vorschriften. Für die Interessenten des hiesigen Verwaltungsbezirks seien die folgenden Bestimmungen hervorgehoben:

1) Wer von den im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg wohnenden Personen ein Kraftfahrzeug in Betrieb nehmen will, hat der unterzeichneten Behörde darüber eine schriftliche Anzeige zu erstatten. Ueber den Inhalt dieser Anzeige enthält der § 4 der oben erwähnten Ministerialverordnung das Nähere. Formulare zu diesen Anzeigen sind hier erhältlich.

2) Auch die Besitzer der bereits nach den früheren Vorschriften zum Verkehr auf öffentlichen Wegen zugelassenen Kraftfahrzeuge haben jetzt eine solche Anzeige zu erstatten und die Zulassung ihres Kraftfahrzeuges zum Verkehr auf öffentlichen Straßen erneut und zwar bis zum 22. dieses Monats hier zu beantragen.

3) Diesen Anzeigen ist das Zeugnis eines amtlich anerkannten Sachverständigen oder einer behördlich anerkannten Stelle über das fragliche Fahrzeug beizufügen. Das Zeugnis hat sich der Anzeigende auf seine Kosten zu beschaffen.

4) Als Sachverständiger zur Ausstellung der nach § 4 Absatz 2 und nach § 14 Absatz 1 der Verordnung erforderlichen Gutachten und Zeugnisse ist

Herr Ingenieur Carl Robert Kannegiesser in Schwarzenberg, Karlsbader Straße Nr. 85 II, I wohnhaft,

in Pflicht genommen worden.

Für seine Mühewaltung kann der Sachverständige eine angemessene Gebühr erheben. Die Gutachten und Zeugnisse der Technischen Kommission des Sächsischen Automobilclubs (Dresden, Baisenhäuserstraße 9) sowie die Gutachten der Mechanisch-Technischen Versuchsanstalt an der Technischen Hochschule zu Dresden werden ohne weiteres anerkannt werden.

Da Herr Kannegiesser in den nächsten Tagen in erhöhtem Maße in Anspruch genommen werden dürfte, so ist es nötig, daß die Interessenten wegen der vorzunehmenden Prüfung ihrer Fahrzeuge vorher anfragen, ehe sie vorfahren.

5) Das von der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg zu erteilende Kennzeichen (Erkennungsnummer), über dessen Größe, Beschaffenheit, Anbringung u. s. w. die eingangs erwähnten Vorschriften das Nähere bestimmen, ist in Zukunft nicht nur an der Rückseite des Fahrzeuges, sondern auch an der Vorderseite anzubringen. Bei Kraftfahrzeugen kann die königliche Amtshauptmannschaft aus besonderen Gründen von der Anbringung eines zweiten Kennzeichens absehen.

Die Kennzeichen müssen mit dem Dienstkennzeichen der königlichen Amtshauptmannschaft versehen werden, was aus praktischen Gründen nur gefahren kann, ehe die betreffenden Nummertafeln lackiert werden.

6) Während der Dunkelheit und bei starkem Nebel ist das hintere Kennzeichen scharf zu beleuchten und zwar in der Regel durchscheinend (Transparenlaternen). An Stelle der durchscheinenden Beleuchtung kann die Beleuchtung von außen zugelassen werden, sofern der Leuchtkörper oberhalb der Nummertafel und so angebracht ist, daß die Erkennbarkeit des Kennzeichens dadurch nicht beeinträchtigt wird.

Die Beleuchtungsrichtung muß so eingerichtet sein, daß sie weder vom Sitze des Führers noch vom Innern des Wagens aus abgestellt werden kann.

7) Jedes Kraftfahrzeug muß mit einer einseitigen Hupe versehen sein in der Weise, daß die Hupe mit dem Fahrzeug verbunden ist. Es ist nachgelassen, daß von Begleitern des Führers auch eine andere Hupe mitgeführt wird. Diese muß aber auf denselben Ton gestimmt sein und darf mit der zum Kraftfahrzeug gehörigen Hupe nicht gleichzeitig benutzt werden.

8) In Zukunft dürfen überhaupt nur solche Personen ein Kraftfahrzeug führen (gleichviel ob es sich dabei um ein dauerndes oder vorübergehendes Fahren, um berufsmäßige oder nicht berufsmäßige Führer handelt), die mit den Einrichtungen und der Bedienung des Fahrzeuges völlig vertraut sind und sich hierüber durch ein von einer sachverständigen Behörde oder einer behördlich anerkannten Stelle ausgestelltes Zeugnis ausweisen können. Dieses Zeugnis ist der königlichen Amtshauptmannschaft vorzulegen und wird hier, sofern gegen die Zuverlässigkeit und Befähigung der betreffenden Person Bedenken nicht bestehen, mit einem entsprechenden Vermerk versehen. Der Führer hat das Zeugnis stets bei sich zu führen und auf Verlangen den zuständigen Beamten vorzuzeigen.

Zur Ausstellung dieser Zeugnisse sind die oben unter 4 Absatz 1 und 3 genannten Sachverständigen-Stellen gleichfalls zuständig.

Auskunft über alle einschlagenden Fragen wird hier erteilt.

Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,

1766 D.

den 18. Oktober 1906.

R.

Gesperrt wird bis 15. November dieses Jahres wegen Befestigung der Fahrbahn innerhalb des Staatsfortreviers Hundshübel der öffentliche Weg von Hundshübel nach Unterföhgrün.

Schwarzenberg, den 18. Oktober 1906.

Königliche Amtshauptmannschaft.

F.

Die Firma Glashüttenwerke Carlsefeld, vorm. von Vultejusche Glashüttenwerke, in Carlsefeld beabsichtigt, in dem unter Nummer 36 des Flurbuchs für Carlsefeld gelegenen Grundstück eine Glasfabrik mit einem Regenerativ-Gasofen zu errichten. Einwendungen hiergegen sind, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Schwarzenberg, am 19. Oktober 1906.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1291 E.

J.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und bez. Vermögens ausgesendet.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugesendet werden wird, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bis

zum 15. November 1906

bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei Legierung Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt. Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Berggewerkschaften u. s. w.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Vertriebenen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Der Gemeindevorstand zu Schönheide.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Zur Rückkehr des Reichskanzlers schreibt die „Köln. Ztg.“: Wir hoffen, daß es dem Fürsten gelingen möge, die Befürchtungen derer zu beseitigen, die hartnäckig die Meinung verbreiten, daß sich die Folgen der Krankheit doch nicht ganz würden überwinden lassen. Fürst v. Bülow kehrt unter Verhältnissen zurück, die an seine Tätigkeit überaus hohe Anforderungen stellen, und die nichts weniger als bequem sind, wobei in erster Linie die Frage der Angelegenheit Tappeskirch, sowie die zunehmende Teuerung der notwendigsten Lebensmittel stehen werden. In Deutschland sei scharf eine ausgeprägte einheitliche Leitung und das Vorherrschen einer starken Hand vonnöten. Wenn Bismarck seiner Regierungsepoche den Stempel der starken Persönlichkeit aufdrücken konnte, so sehen wir gerade darin die Wurzel seines Erfolges. Man muß nicht nur wollen, sondern auch verstehen, seinen Willen durchzusetzen, selbst auf die Gefahr hin, nach dieser oder jener Seite anzustoßen und Feindschaften zu erregen, die man auch bei der lebenswichtigsten Handhabung der Staatsgeschäfte nicht vermeiden kann. Es ist freilich leichter, ein solches Programm aufzustellen, als durchzuführen, aber wir glauben, daß nur dann eine Besserung der vielfach unerquicklichen Zustände im Reiche herbeigeführt werden kann, wenn ein solches Programm amtlich in Angriff genommen und durchgeführt wird. Wir wünschen dem Fürsten v. Bülow, daß es ihm gelinge, der Schwierigkeiten, die leider recht hoch sich vor ihm aufstürmen, Herr zu werden.

— Der braunschweigische Landtag hat in vertraulicher Sitzung der Regierungsvorlage betreffend die Neuwahl eines Regenten im Prinzip zugestimmt. Doch soll die Wahl noch hinausgeschoben werden, um dem Herzog von Cumberland nochmals eine Frist zu einer definitiven Stellungnahme zu gewähren.

— Wie die „Magdeburger Zeitung“ hört, werden in maßgebenden Kreisen Erwägungen darüber angestellt, auf welche Weise der auch dort anerkannten Fleischsteuerung abgeholfen werden kann. Der Bundesrat selbst werde sich in einer der nächsten Sitzungen mit dieser Frage eingehend beschäftigen, und dem Reichstage dürfte bald nach seinem Zusammentritt eine entsprechende Vorlage zugehen. Im Gegensatz hierzu haben agrarische Blätter noch in den letzten Tagen versichert, an ein Eingreifen der Regierung in dieser Frage sei vorläufig nicht zu denken.

— Die „Köln. Volks-Zeitung“ meldet aus Westfalen ein starkes Sinken der Schweinepreise. Die Fleischfabriken nehmen an, daß in vier Wochen die Schweinepreise wieder auf der gewohnten Höhe stehen würden.

— Das Kapitel Sozialdemokraten als Arbeitgeber erhält durch folgendes Vorkommnis einen neuen, lehrreichen Beitrag: Das Gehalt der Lagerhalterinnen des sozialdemokratischen Konsumvereins zu Rottbus ist von 75 auf 60 M., und das Gehalt für die Lehramtskinder von 25 auf 15 M. pro Monat herabgesetzt worden, weil der Verein sonst nicht bestehen könne. Derartige Lohnverkürzungen betreiben „Genossen“, die für sich in Krankentassen einen Monatslohn von 300 Mark in Anspruch nehmen!

— Ueber die koloniale Eisenbahn-Politik wird zurzeit im Kolonialamt eine Denkschrift vorbereitet die die Frage der wirtschaftlichen Erschließung der Kolonien und der Rentabilität der einzelnen in Frage kommenden Linien erörtert, um ein grundlegendes Verständnis mit dem Reichstag herbeizuführen. Die Linie Rubub-Reetmannshoop wird jedenfalls im neuen Etat wieder angefordert werden. — Die geplante Verminderung der südwestafrikanischen Expeditions-Truppen hat sich bisher noch nicht durchführen lassen. Eine Verminderung der Truppen bedingt in erster Linie eine andere Verteilung und Einteilung derselben. Eine solche läßt sich infolge der Kriegslage nur langsam und sorgfältig vornehmen; hauptsächlich ist die Zurückziehung des-

halb so schwierig, weil geeignete und genügende Rücktransportmittel im Süden fast ganz fehlen, und die Zurückziehung und Verschiebung der Truppen deshalb sehr zeitraubend ist. Der neue Verteilungsplan der Truppen soll so gestaltet werden, daß, wenn irgend möglich, weitere Verschiebungen später nicht nötig werden. Es werden deshalb bestimmte Standplätze eingerichtet, die als Basis für Streifzüge dienen. Nachdem die Bahn Lüderitzbucht-Rubub für Kriegstransporte fertiggestellt ist und der vollständige Ausbau der ersten Teilstrecken der Bahn gute Fortschritte macht, werden die bisherigen Etappen-Truppen längs der Bahnlinie vermindert werden können, und man kann sich hier auf kleine Stationswachen beschränken.

— Köpenick, 20. Oktober. In ihrer heutigen außerordentlichen Sitzung beschloß die Stadtverordnetenversammlung als Antwort auf das Schreiben des bisherigen Bürgermeisters Dr. Langerhans, in dem dieser sein Amt niederlegt, einstimmig eine Resolution, in der ihr Bedauern über den Rücktritt des Bürgermeisters ausgedrückt und dieser ersucht wird, seinen Antrag auf Entlassung zurückzuziehen.

— England. Auf einem Bankett in Sheffield hielt der Erste Lord der Admiralität Lord Tweedmouth am letzten Donnerstag eine Rede, in der er erklärte, er habe soeben ein Telegramm erhalten, das die heute beendeten Schießübungen des Dreadnought als im höchsten Maße erfolgreich bezeichne. Die Admiralität glaube, daß die Zukunft den großen Schlachtschiffen mit schwerer Panzerung und großen Kanonen gehören werde. Lord Tweedmouth hat in der Rede weiter, die pessimistischen Prophezeiungen über die Ergebnisse der Herabsetzung des Flottenbauprogramms zu unterlassen. Die Stellung der englischen Flotte sowohl in Hinsicht auf die Anzahl der Schiffe, auf Panzerung, Ausrüstung und Tonnengehalt sei niemals stärker gewesen als im gegenwärtigen Augenblick, da sie stärker sei als irgend eine mögliche Kombination, die gegen England aufgebracht würde.

— Ueber die Feuerprobe des „Dreadnought“ wird geschrieben: Das englische Kriespanzerschiff „Dreadnought“ dampfte Donnerstag früh 7 Uhr mit dem Höchstkommandierenden von Portsmouth, Sir Archibald Douglas, und einer Gesellschaft hoher Marineoffiziere nach Osten ab. Zuerst erprobte er mit Erfolg seine 28 Zwölfpfünder, dann dampfte er weiter hinaus und feuerte mit seinen zehn zwölfzölligen Kriesgeschützen. Bei jedem wurde die volle Ladung von 265 Pfund Cordit mit einem 850 Pfund wiegenden Geschöß verwendet. Die Kraft jeder Ladung genügt, um das ganze Schiff beinahe drei Fuß in die Höhe zu heben; jedes Geschöß kann vor dem Lauf 51 Zoll Eisen, und auf 6000 Meter vierzehnzöllige Kruppstahlplatten durchbohren. Es war behauptet worden, daß das Abfeuern der Geschöße das Schiff zerschmettern würde. Zuerst wurde jedes Geschöß einzeln abgefeuert, dann paarweise, dann drei Paare zugleich und schließlich eine volle Breitseite von acht Zwölfzöllern. Die Kraft der letzteren genügt, um das Schiff auf der betreffenden Seite um volle 21 Fuß (?) in die Höhe zu heben. Alle an Bord Befindlichen erklärten, daß die Erschütterung schrecken-erregend war. Das Schiff schaukelte jedoch nach dem ersten Stoße nur leicht und erlitt keinerlei ernste Beschädigung; nur Glas und weniger feste Gerätschaften waren zerbrochen. Die Struktur des Schiffes blieb unverletzt; keine Verdeckplatte bog sich. Die Sachverständigen sind von der Schießprobe voll befriedigt.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 22. Oktober. Eine flottgespielte Plazmusik gab gestern den Anwohnern des Neumarktes in angenehmer Weise davon Kunde, daß unser neuer Herr Stadtmusikdirektor Tittel nunmehr seine Tätigkeit voll aufgenommen hat. Die Plazmusiken, welche wir den ganzen Sommer über missen mußten, werden von jetzt ab wieder bei günstiger Witterung in der üblichen Weise stattfinden und von uns bekannt gegeben werden.

— Eibenstock, 22. Oktbr. Wettervorhersage: Montag, den 22. 10. 06, abends 6 Uhr bis Dienstag, den 23. 10. 06, abends: Schwache südliche Winde, vorwiegend heiter, trocken, Temperatur nicht erheblich geändert.

— Unterföhrgrün, 20. Oktbr. 170 Kreuzottern wurden in diesem Jahre in der hiesigen Gegend gefangen und gegen die übliche Fangprämie abgeliefert.

— Dresden, 18. Oktober. Das „Dresdn. Journal“ schreibt: Nach dem Verträge, der am 5. Mai 1906 geschlossen worden ist, wäre im Mai d. J. die Prinzessin Anna Monica Pia Sr. Majestät dem Könige auszuantworten gewesen, worauf ein Wiedersehen der Gräfin Montignoso mit ihren Kindern stattfinden soll. In vollster Uebereinstimmung zwischen Sr. Majestät dem Könige und der Gräfin Montignoso soll schon in der nächsten Woche ein Wiedersehen der Gräfin mit den beiden ältesten Prinzen auf der Reise nach Cannes stattfinden und soll die Ausantwortung der Prinzessin Anna Monica Pia erst später erfolgen, nachdem sich die Prinzessin an die ihr zugewiesene neue Pflegerin gewöhnt haben wird.

— Dresden, 19. Oktober. Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist heute vormittag 11 Uhr 23 Min. hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom König und den Spitzen der Behörden begrüßt. Dann folgte die Fahrt nach dem Schlosse und dortselbst ein Frühstück. Später besuchte der Großherzog die Kunstgewerbe-Ausstellung und begibt sich dann nach Schloß Pillnitz, woselbst er Quartier nimmt.

— Dresden, 19. Oktober. Ein eigenartiges Jubiläum, nämlich das ihres Todes, konnte dieser Tage eine Bewohnerin Dresdens feiern, der einst die dankbare Mittelwelt unzählige Kränze geflochten, die unvergessliche und unvergessene Hofschaulpielerin Pauline Ulrich, die in Dresden in bescheidenlicher Zurückgezogenheit lebt. Vor gerade zwei Dezennien erregte ein Telegramm aus Soli, wo die königliche Hofschaulpielerin damals weilte, allseitige Teilnahme. Nach der Depesche nämlich sollte die Künstlerin plötzlich einem Schlagfluß erliegen sein. Die Totgefagte war aber in der angenehmen Lage, die Kunde „höchstselbst“ zu demontieren und teilte auch das Schicksal so mancher Verharmlichter, daß sie die schönen Nekrologe der Zeitungen selbst mit allem Wohlbehagen lesen konnte.

— Dresden, 18. Oktober. Einen bösen Streich hat die launische Fortuna, wie der „Dresdn. Anz.“ meldet, mit dem dritten Hauptgewinn von 150000 M. der fünften Klasse unserer Landeslotterie dem Grünunter-Klub in der Neustadt gespielt, der aus braven Handwerksmeistern besteht. Der Klub nimmt ein Zehntel-Los. Die Nummer wird mit dem Einloß gezogen und wie es üblich ist, schießt der Kollekteur an Stelle des gezogenen ein neues Los. Da nun zu dem Los 11 Spieler gehören, die nur einmal in der Woche zusammenkommen, ist der Vorsitzende des Klubs nicht sofort in der Lage, über ein Weiterspielen zu entscheiden. Unterdessen wird das Los mit 150000 M. gezogen. Der Kollekteur kommt seiner Pflicht nach und läßt anfragen, ob sich die Spieler entschieden haben, erhält jedoch keine bestimmte Antwort. Auf Grund einer nochmaligen Anfrage wird das Los zurückgeschickt. Dabei hängt aber die Nummer mit der Gewinnangabe bereits im Schaufenster. Lange Geschlechter gibt es natürlich, als die Geschichte bekannt wird. Durch die Zurückgabe des Loses hatten sich die Spieler aber jedes Rechtes begeben. Eine Anfrage an die Direktion wurde auch dahin beantwortet. Der Kollekteur gab jedoch freiwillig ungefähr ein Drittel (4400 M.) an die Spieler ab, sodas ihnen immer noch ein hübscher Gewinn bleibt.

— Chemnitz. Am Donnerstag nachmittag ereignete sich hier ein schwerer Automobilunfall. Das Automobil, das von dem 23jährigen Chauffeur Max Emil Wischoff aus Gräna besetzt worden war, wollte einem Wagen der elektrischen Straßenbahn vorfahren. Der Straßenbahnwagen fuhr jedoch auf das Automobil auf. Der Chauffeur wurde durch den Anprall herausgeschleudert und kam unglücklich Weise unter die Räder eines auf dem naheliegenden Geleise der Straßenbahn entgegenkommenden Straßenbahnwagens. Etwas 40 Mann mußten den Straßenbahnwagen aus dem Geleise emporheben, um den Unglücklichen aus seiner schlimmen Lage zu befreien. Der Chauffeur, der sehr schwere Verletzungen, u. a. einen komplizierten Bruch des Unterarms und einen ebensolchen des Oberarms erlitt, wurde sofort ins Krankenhaus geschafft.

— Annaberg, 16. Oktbr. Die städtischen Kollegien haben den Ankauf der in der Nähe des Bahnhofes gelegenen „Hüttenmühle“ beschlossen. Auf dem Areal soll eine zweite Gasanstalt errichtet werden.

— Aue. Der Unglücksfall, durch welchen der Eisenhobler Schürer sein rechtes Auge eingebüßt hat, ist nun-

mehr aufgeklärt und hat die Schuldlosigkeit der anfangs in Verdacht geratenen Mitbewohnerin des fragl. Hauses ergeben. Das Unglücksmesser ist der Tasche eines Kleidungsstückes entfallen, das ein Knabe am Treppengeländer hatte reinigen wollen.

— Treuen, 19. Oktober. Auf dem Rittergute Unterlauterbach des Besitzers Adler auf Sträßberg war für heute Freitag der am Sonntag in der Umgebung stattfindenden Kirchweihfeste wegen große Karpfen-Fischerei angefangt. Die Karpfen, die verkauft werden sollten, wurden bereits am Donnerstag aus ihrem bisherigen Teiche genommen, nachdem dieser abgelassen worden war. Als die Fischerei beendet war, wurde die Beute in einen Wisentteich gebracht. Heute Freitag sollte der Verkauf der Fische stattfinden. Zum Leidwesen des Besitzers wie auch der Kauflustigen waren aber etwa 15 Jentner der Fische verendet. Ob in dem Teiche nicht genügend Wasser gewesen ist, oder ob die Fische das frische Wasser nicht vertragen konnten, darüber ist man noch nicht klar.

— Adorf, 18. Oktober. In Abwesenheit seiner Dienstherrschaft, des Viehhändlers Albin Wunderlichens Ehepaars, sprengte ein aus Wien stammender Knecht mit der Holzhacke eine eiserne Kassetten seines Herrn auf und raubte 709 Mark Bargeld.

— Die Heilstätte Albertsberg wird das König-Albert-Denkmal, welches im Gelände der Zwickauer Ausstellung aufgestellt war, erhalten. Kommerzienrat Karl Wolf in Zwickau hat das Denkmal erworben und der Anstalt geschenkt.

— Schandau, 19. Oktober. An der 40 Jahre alten Botenfrau Marie Richter aus Herrnschreien wurde heute früh 1/9 Uhr auf dem Wege zwischen Herrnschreien und Schandau ein Raubmordversuch verübt. Sie wurde in schwer verletztem Zustande aufgehoben und in das Stadtkrankenhaus zu Schandau gebracht. Heute mittag wurde auf dem Wege zwischen dem Eichenhainer Wasserfall und Eichenhain die 12jährige Tochter des Vergifters Tiermann erwürgt aufgefunden. In beiden Fällen scheint es sich um ein und denselben Täter zu handeln. In Frage kommt der am 8. August 1881 in Chemnitz geborene Arbeiter Arthur Schilling, der in der letzten Nacht in der hiesigen Herberge übernachtet hatte.

— Zittau, 19. Oktober. Ein Glasmaler aus dem nahen Albrechtendorf erhängte sich, weil er auf einem Geschäftswege ein Zehntroststück verlor, das er trotz längerer Suchens nicht wiederfand. Am nächsten Tage wurde das Goldstück von einem Schulmädchen gefunden und der Familie zurückgestellt.

— Die durchschnittlich reiche Obsternte dieses Jahres veranlaßt, auf möglichste Verwertung des Obstes zu Obstkonserven, Marmeladen, Gelee, Apfelsaft, Muß, Dörrobst bez. Obstweinen hinzuwirken. Es ist dies zumal mit Rücksicht auf die jetzt ungunstige Witterung insbesondere für Pflaumen angezeigt. Auch das zu Dauereisen verarbeitete Obst kann einen gewissen Erfolg für andere jetzt im Preise gestiegene Lebensmittel bieten.

14. Ziehung 5. Klasse 150. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen den 18. Oktober 1906.

50 000 Mark auf Nr. 20217, 20 000 Mark auf Nr. 35567, 5000 Mark auf Nr. 6968 13912 53276 53502 08003 3000 Mark auf Nr. 309 4295 14784 16916 21626 28866 32594 35057 67704 70418 71883 74900 84961 88905 91804 95264 96010 96192. 2000 Mark auf Nr. 4767 13943 15601 17162 18488 20163 23527 24980 26756 28577 35275 38358 39353 44678 46415 47387 50558 57221 60001 73019 82257 83472 88011 88184 92225 99961.

1000 Mark auf Nr. 1063 1795 2052 2502 4312 5635 6251 13257 19509 21880 23427 25734 28824 30071 34329 35202 35579 36788 38073 38255 39042 39706 44563 49655 49264 50885 52210 53801 54573 58581 58985 59798 59828 60906 63985 69671 73277 73831 76905 77218 80877 84705 85285 86354 89890 93173 94091 95543 95947 99881.

500 Mark auf Nr. 630 2191 6167 13241 15975 17391 17696 20617 20738 21011 21087 22678 26391 27445 29235 30296 30515 31570 31735 32991 33485 33540 34977 37635 38078 39146 39340 40115 40445 43596 44677 44681 50740 51947 54325 54587 57011 59000 63463 69051 67487 69118 69234 70506 72192 74377 75065 75173 77801 78116 81888 82813 82893 84670 85422 87234 89856 92308 92720 96449 97983 97903 99822.

15. Ziehung, gezogen am 19. Oktober 1906.

15 000 Mark auf Nr. 50833, 10 000 Mark auf Nr. 59197, 3000 Mark auf Nr. 989 2996 12204 14535 19418 20800 23383 33392 33696 38562 40209 43244 43933 53890 61747 61809 62197 89798 89831 89898 90107 90596 93790. 2000 Mark auf Nr. 4588 11395 11613 11704 27790 30700 33522 39542 40239 41500 43902 43932 56048 60159 63020 66139 70164 75169 84217 84354 85212 90106 90511.

1000 Mark auf Nr. 3442 3847 9880 10490 10502 16146 17278 18431 18507 19154 19240 20006 20855 21198 22578 22905 23178 24922 26267 28029 31987 32968 34188 34452 34923 38075 44612 44709 47613 49247 50224 50294 51588 51602 54902 61140 63902 65286 65906 67126 67197 67896 68273 69778 72904 73677 73838 75007 76059 76009 77537 77810 80470 84040 87309 89689 90372 92327 95627 97746 97841 97955 99015.

500 Mark auf Nr. 3122 7229 8213 10073 11270 12179 13962 17973 19087 19567 20524 21072 23039 23574 24720 24904 29637 29690 30058 33701 34530 34727 34917 38280 41394 43189 51054 51396 52006 54215 57350 57377 58441 59511 61272 61440 72129 74318 74480 75398 75892 76499 77735 77743 81517 81627 88847 89553 91238 91240 98043 99087.

Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg am 17. Oktober 1906.

In der heute unter dem Vorsitze des Herrn Amtshauptmanns Demmering abgehaltenen Bezirksausschusssitzung wurde über 26 Gegenstände verhandelt. Genehmigt wurden die Besuche

- des Gutsbesizers Emil Richard Bräuner in Rittersgrün um Erlaubnis zur Errichtung einer Schladtereei,
- des Albin Woldekar Schmidt in Lauter um Erlaubnis zur Ausübung der Schanffondation auch während der Monate November bis März,
- des Schneberger Ultramarinfabrik um Erlaubnis zur Veränderung der Düttenanlage in Schindlers Werf,
- des Hermann Friedrich Morfstein in Obersachsenfeld um Erlaubnis zur Abhaltung von Tanzmusik und Singspielen.

Weiter wurden genehmigt bez. befürwortet

- a) der Haushaltsplan für die Kasse des Bezirksverbandes Schwarzenberg auf Jahr 1907,
- b) die Einbeziehung von Flurstücken des dem Kgl. Sächs. Militärvereinsbunde gehörigen Buchhardtswaldes in den Gemeindebezirk Lauter,
- c) der Entwurf des Haushaltsplans für die Bezirksanstalt Grünhain auf Jahr 1907,
- d) der I. Nachtrag zum Ortschaftsstatut über Zusammensetzung des Gemeinrats zu Oberhausenfeld,
- e) der I. Nachtrag zum Ortschaftsstatut über Zusammensetzung und Wahl des Gemeinrats zu Grandsdorf,
- f) die Regereinalabsetzung durch die Stadtgemeinde Johannisgeorgenstadt an den Forstfiskus,
- g) eine Wegeeinziehung in Wendisch.

Dispensation wurde unter Konsolidationsbeschränkung erteilt zu der Dienstadt des Grundstücks Blatt 18 für Wendischgrün.

Die Kenderung des Regulatoriums von Tiersobadern im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg bez., wird nicht für notwendig erachtet. Gegen die Kenderung des Anlagenregulatoriums der Gemeinde Schönbeide trägt der Bezirksausschuß Bedenken. Zugestimmt wurde den Vorschlägen bezüglich der Ergänzungswahl von Sachverständigen zur Abschätzung von Vieherungen von Naturalien und Materialien an Truppenstell bez. zur Kriegsgewehr und bezüglich der Wahl der Vertrauensmänner für die Aufsicht zur Wahl der Schöpfen- und Geführeuen.

Die Gegenstände

- a) Ueberrahme einer Heibenden Verbindlichkeit durch die Stadtgemeinde Grünhain anlässlich der Einziehung einer Kopfleitung in die Schwarzenberg-Fronzinger Staatsstraße,
- b) Wegeeinziehung Hirschhorn wurde von der Tagesordnung abgehft.

Ein Besuch der Gemeinde Lauter um Bewilligung einer Wegebauunterstützung aus Staatsmitteln wurde befürwortet und das Gesuch des Kandidators Max Guido Hänel in Lauter um Erlaubnis zum Aufschant von Leitern, Cognat und Wein mangels Bedürfnisses abgelehnt.

Bezüglich der Haftpflichtversicherung der Gemeinden wünscht der Bezirksausschuß, daß eine Aenderung nicht eintritt.

Die Sparkassenordnung der Gemeinde Hirschhorn wird abfällig begutachtet und von dem Ergebnis der unvermutheten Revision der Kasse der Bezirksanstalt Grünhain wird Kenntnis genommen.

Schließlich wurde noch die Wahl für die 11. Ruffcherstelle bei der Bezirksanstalt Grünhain dem Herrn Amtshauptmann überlassen und 1 Anlagenreform erledigt.

Chemnitz Marktpreise

am 20. Oktober 1906.

	am 20. Oktober 1906.	am 20. Oktober 1906.	am 20. Oktober 1906.
Weizen, fremde Sorten	9 Mt. 70 Pf. bis 10 Mt. 40 Pf. pro 50 Kilo		
sächsischer	8 - 90	8 - 05	
Roggen, nied. sächs.	8 - 65	8 - 70	
preuss.	8 - 65	8 - 70	
biesiger	8 - 45	8 - 60	
fremder	8 - 55	8 - 70	
Braugerste, fremde	9 - -	10 - 50	
sächsische	8 - 50	9 - -	
Buttergerste	8 - 50	7 - -	
Potter, sächs. neuer	8 - 10	8 - 40	
ausländischer	8 - 20	9 - -	
preussischer	8 - 25	8 - 50	
Kohlraben	9 - 75	10 - 25	
Wahl- u. Futtererbsen	8 - 50	9 - 25	
Senf	3 - -	3 - 40	
Stroh, Flegelstroh	2 - 60	3 - 10	
Maschinenstroh, Langstroh	2 - 30	2 - 60	
Maschinenstroh, Kreumstroh	2 - -	2 - 30	
Kartoffeln, alte	2 - -	2 - 60	
neue	2 - 30	2 - 60	
Butter	2 - 50	2 - 70	1

Veränderungen der Preisverhältnisse zu Chemnitz vom 1. Oktober 1906.

Vermischte Nachrichten.

— Der schnellste Zug Deutschlands. Der um 8 Uhr morgens von Berlin abfahrende D-Zug nach Frankfurt a. M. hat im neuen Winterhalbjahr eine Beschleunigung von 45 Minuten erhalten, er trifft 3.45 statt 4.30 in Frankfurt ein. Mit einer Fahrzeit von 7 Stunden 45 Minuten ist er der schnellste Zug zwischen den beiden Städten. Die Aufenthalt in Raumburg, Pröttsch, Gelnhausen und Hanau fallen fort; der Hauptgrund liegt aber, nach dem „V. Z.“, in dem Umstand, daß der Zug durch eine Verkürzung der Fahrdauer Berlin-Halle um 110 Minuten der schnellste deutsche Zug geworden ist. Er durchfährt die 161 Kilometer lange Strecke in 110 Minuten, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 87,8 Kilometer in der Stunde entspricht; damit ist der seit langen Jahren auf der Strecke Hamburg-Wittenberge gehaltene Satz für Deutschland: 159 Kilometer in 111 Minuten gleich 85,9 Kilometer in der Stunde geschlagen worden.

— Eine Maschine die Zigarren raucht. Unlängst ist, wie der Hannoversche Courier berichtet, eine Maschine gebaut worden, die das Zigarrenrauchen, abgesehen von dem ersten Anzünden ohne menschliches Zutun besorgt. Es ist damit die Möglichkeit gegeben, daß Menschen die den Zigarrenrauchen lieben, das Rauchen aber nicht vertragen können, sich jenen Genuß verschaffen. Doch das ist nicht der Zweck der neuen Erfindung, sie soll vielmehr erstere Aufgaben erfüllen. Das geht schon daraus hervor, daß sie in einer Abteilung des Landwirtschaftsministeriums der Vereinigten Staaten aufgestellt gefunden hat. Die aus verschiedenen, in den Vereinigten Staaten erzeugten Tabaken hergestellten Zigarren sollen durch die Maschine auf die Güte ihres Brandes einwandfrei geprüft werden. Aus dem Verlaufe der Brandprobe will man dann Rückschlüsse machen auf die günstigste Zusammenlegung von Füllung und Deckblatt. Da der menschliche Raucher nie ganz gleichmäßig raucht, die einzelnen Züge vielmehr oft stärker, oft schwächer, in kürzeren oder längeren Zwischenräumen erfolgen, so muß die Maschine zur Lösung dieser Aufgabe einspringen. Die Zigarren werden mechanisch geraucht, und zwar erfolgt in Zwischenräumen von 30 Sekunden je ein Zug von 10 Sekunden Dauer, etwas reichlich lang. Die Maschine ist ganz einfach, die zu prüfenden Zigarren werden in zigarrenähnliche Mundstücke gesteckt, von dem Mundstück der Spitze führt dann eine Kopfleitung nach einem künstlichen Atmungsapparat. Der entwickelte Rauch wird dabei durch besondere Glasgefäße durchgeföhrt, kann also auf fein Aussehen und seine Menge, auch chemisch auf seine Beschaffenheit geprüft werden. Vielleicht hat nicht nur die amerikanische Zigarrenindustrie Nutzen von den Versuchen, sondern wenn den Rauchanalysen dieselbe Aufmerksamkeit geschenkt wird wie der eigentlichen Prüfung des Brandes, auch die Medizin.

— Für Liebhaber. Aus Kopenhagen wird geschrieben: Der verabschiedete dänische Scharfrichter Seistrup stellt nunmehr seine Nordgeräthe, einige solide Handbeile, die sein privates Eigentum waren, und die er von seinem Vorgänger erworben hatte, öffentlich zum Kauf aus. Das eine Beil ist sehr alt, hat manchem Mörder den Kopf abgehakt und ist in manchen berühmten Fällen Organ der dänischen Gerechtigkeit gewesen. Der Schaft trägt die Inschrift „28. April 1772“, und dieses Datum bezieht sich auf die Hinrichtung Struensees und Brands. Der Justizminister machte große Anstrengungen, dieses Beil zu erwerben; er bot aber nur wenige hundert Kronen und erhielt so eine Ablehnung, obwohl er Herrn Seistrup drohte, in solchem Falle die Bewilligung einer Staatspension für ihn verhindern zu wollen. Seistrup aber fügte sich dem Minister nicht. Die Pension wird ihm der Reichstag verschaffen, und die historischen Handbeile scheinen viele Liebhaber zu finden, namentlich unter den Museumsverwaltungen.

— Einen charakteristischen Zug von Bismarck pflegte der General v. Jägg, der Kommandant des Berliner Zeughauses, zu erzählen, jener verdienstvolle Offizier, den der Krieg 1870 seines linken Armes beraubt hatte, und der seine Stellung außerhalb der Front dazu benutzte, aus einem Arsenal die berühmte Waffensammlung zu machen. „Was verstehen Sie unter „einige“?“ Mit diesen Worten trat Bismarck bald nach dem Einzug der siegreichen Truppen in Berlin eines Tages an den alten Haubegen heran, „einige, das sind doch drei oder vier, nicht wahr?“ — „Ja nun, Excellenz, das können auch fünf oder sechs sein“, meinte der Geiragte. „Na schön“, erwiderte Bismarck, „ich wollte Sie bloß vorher mal fragen, Seine Majestät sagte mir nämlich, ich sollte mir einige von den französischen Geschützen für meinen Park in Schönhausen geben lassen. — wollen Sie die Güte haben, mir sechs bereitzustellen?“ Was wollte der General machen,

der gewis
Verantwo
übrig, als
aufolgen.

— Mitteilun
ein bei
Fleischerg
erhalten.
nom.) —
Mädchen
übernimmt
monter V
russischer
— In die
guten U
Die „Rhe
schinenfab

der gewiegte Diplomat hatte mit ihm seiner schlaun Frage die Verantwortung für die Zahl zugesprochen, und es blieb nichts übrig, als ihm die Kanonen in der gewünschten Anzahl auszuliefern.

— Echte Druckfehler haben die „Schweizer Graphischen Mitteilungen“ gesammelt. Nach dem „Leipziger Tageblatt“ hat ein bei dem Konflikt-Ökonomen in Leipzig beschäftigter Fleischergehilfe eine Belobigungsurkunde von der Regierung erhalten. (Der arbeitende Ökonom ist ein Konflikt-Ökonom.) — In den „Kieler N. Nachr.“ wird ein tüchtiges Mädchen gesucht, das neben dem Kochen auch Lausarbeit übernimmt. Eine wenig appetitliche Köchin! — Laut „Byronischer Wochen- und Kreisblatt“ wurden für die Ueberfahrt russischer Juden nach England mehrere Dampfer geschäftet. — In den „Leipziger N. Nachr.“ werden junge Damen mit guten Umfangsformen als Biletverkäuferinnen gesucht. — Die „Rheinisch-Westfälische Ztg.“ zeigt an, daß eine Nähmaschinenfabrik Rattenzahlungen entgegennehme. — Die „Kol-

berger Ztg.“ weiß von einem humoristischen Gymnasium zu berichten.

— Gründlich. „Aber es kann doch mal passieren, Herr Doktor, daß wenn Ihnen ein Patient stirbt, er nur scheinot ist?“ — Doktor: „Ne, nee, scheinot is bei mir ganz ausgeschlossen. Wen ich behandelt habe, der ist tot!“

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung.

Kufekes

Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.

Standesamtliche Nachrichten von Schönheide vom 14. bis mit 20. Oktober 1906.

Geburtsfälle: 292) Dem Bäckereibesitzer Alban Schlegel hier,

1 S. 293) Dem Gefährführer Karl Richard Hünel hier, 1 S. 294) Der leb. Bäckereibesitzerin Alma Camilla Weidlich hier, 1 S. 295) Der leb. Bäckereibesitzerin Elsa Schlegel in Neuhöhe, 1 S. 296) Der leb. Bäckereibesitzerin Hedwig Elise Beyreuther hier, 1 S. 297) Dem Kaufmann Ray Rudolf Unger in Eidenstedt, 1 S. 298) Dem Bäckereibesitzer Hermann Zuschnecker hier, 1 S. 299)

Aufgebote: a. hiesige: 63) Former Ernst Emil Lorenz hier mit Johanne Adele Baumann hier. 64) Bäckereibesitzer Gustav Eduard Lent mit Nina vert. Seidel geb. Reubert, beide in Neuhöhe. 65) Schaffner Emil Reinhard Schumann hier mit Minna Marie vert. Seidel geb. Wolf in Raschau. b. auswärtige: keine.

Eheschließungen: 55) Kaufmann Ernst Alfred Doehner in Wolfgrün mit Hausdöchter Marie Lent hier. 56) Bäckereibesitzer Christian August Bierweg hier mit Bäckereibesitzerin Anna Marie Lent hier. 57) Bäckereibesitzer Franz Rudolf Zeißner mit Bäckereibesitzerin Ida Auguste Unger, beide in Neuhöhe. 58) Postbote Karl Richard Körner in Neidenbach i. B. mit Bäckereibesitzerin Klara Auguste Schneider hier.

Sterbefälle: 166) Eine Totgeburt. 167) Friederike Luise vert. Martin geb. Bach in Schönheidehammer, ohne besonderen Stand, 72 J. 8 M. 168) Anna Gertrud, Z. des Eisengießers Eduard Bruno Unger in Schönheidehammer, 10 J. 169) Hilba Herta, Z. des Eisengießers Otto Magnus Wils in Schönheidehammer, 4 M. 10 J. 170) Eine Totgeburt. 171) Helene Frieda, Z. des Raurers Eduard Emil Zugs hier, 1 M. 18 J.



Warten Sie unbedingt mit Ihren Einkäufen.

Die Eröffnung steht nahe bevor!

Hugo Frey.

Gas-Kronen, Zuglampen, Ampeln, Leuchten, Wand- u. Doppelarme.

Glühkörper

Jenaer Zylinder, Schirme, Tulpen, Kugeln, Reflektoren, Selbstzündler u. s. w., nur prima Qualitäten empfehle billigst.

Neuanlagen, Verlängerungen oder Umlegungen der Gasleitungen sowie alle Reparaturen schnell und solid.

Max Baumann.

Pilo

übertrifft an vorzüglichen Eigenschaften jezt alle Schuhglanzmittel. Es gibt rasch Glanz, erhält das Leder, färbt nicht ab und erregt die Bewunderung aller Hausfrauen und Dienstmädchen. Achten Sie daher genau auf den Namen **Salop-Crème Pilo** beim Einkauf.

Slavierstimmer Ernst Kirchner aus Auerbach i. V. ist diese Woche die ersten oder letzten Tage hier. Gest. Aufträge bitte an Herrn Kantor Viertel oder an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen. Bediene nur gut, zuverlässig und billigst.

Eine geräumige **Wohnung** von ca. 250-300 Mk. wird baldigt zu mieten gesucht. Gest. Off. unter **B. M. 33** an die Exped. d. Bl.

Einen älteren **Seldenticker** sucht Friedrich Foerster.

Frischen Schellfisch, à Pfund 20 Pfg., empfiehlt **C. E. Bauer.**

Lose

der Ausstellungs-Lotterie der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Zwisskau 1906

find zu haben bei **Emil Hannebohn.**

Atelier für künstlichen Zahnersatz.



Spezialität: Zähne ohne Platte. — Plombierungen in bester Füllung. — Zahnoperationen (auf Wunsch schmerzlos). — Panktschreiben liegen in meinem Atelier aus.

P. Rossner, Zahnkünstler, Postplatz-Nordstraße 1, I Tr.

Dr. Radeke, Spezialarzt für Hals, Nase, Ohr, Aug verreist Montag u. Dienstag.

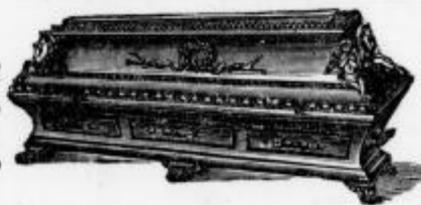
Palmin

Feinstes Pflanzenfett zum Kochen, braten u. backen

Holz- und Metall-Särge

in allen Größen und Preislagen stets vorrätig.

Emil Unger, Tischlermeister, Poststraße 18



Kohlen u. Briketts

liefert frei ins Haus, nur beste Sorten zu billigstem Tagespreis

Alban Meichsner, Posthalter.

Mehrere geübte **Stickmädchen** sucht bei gutem Lohne **Hermann Bodo.**

Einen **Aufpasser** sucht sofort (Hädelmaschine vorhanden.) **Richard Auerwald,** Klara Angermannstraße 15.

Ich suche zum bald. Antritt einen **jüngeren Schreiber.** Rechtsanwält **Hassfurth.**

Geübte **Stickmädchen** suchen **Günther & Klemm.**

Einen jüngeren **Hausmann** sucht **Friedrich Foerster.**

Wasser und Handarbeiter sucht **A. Schimann.**

Laufjungen sucht **H. Römmler.**

Lagerware in Seidenstickereien wird von einem Berliner Engros-Geschäfte zu coulantem Preisem gefauft.

Offerten unter **M. P. 5361** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Maurer und Handarbeiter sucht **A. Schimann.**

Laufjungen sucht **H. Römmler.**

Erdarbeiter sucht sofort bei gutem Lohn **E. H. Dörfel.**

Kräftiger Hausmann per sofort **gesucht.** Meldungen im Geschäftshaus. **Hugo Frey.**

Fremdl. Garçon-Logis für Herrn oder Dame per sofort od. 1. November zu vermieten. **Danzlehner Baumann.**

Tambouriererin-Gesuch. Eine auswärtige Schürzenfabrik sucht eine tüchtige **Tambouriererin** auf Wunstlicherei. Wochenlohn 12-15 Mk., nebst freier Station. Reise frei. Angebote unter **S. U. 4145** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** erbeten.

Geekter Herr Apotheker! Nicht weit dank ich Ihnen für die gute Salbe, die sich in meinen Händen, seit 4 Jahren nützlich, freudig bewährt hat. Jedem, der Ihnen nochmals meinen persönlichen Dank entgegenbringt, den große ich Sie.

bedankungsvoll **Wwe. Höb.** Bismarckstr. 1, 1./11. 1906.

Diese Salbe ist in den meisten Apotheken in Wien & Mt. 1. — und Mt. 2. — zu haben, aber nur echt in weiß-grün-roter Originalverpackung u. mit dem Schutzzeichen „Alois-Höb.“. Fälschungen wolle man meiden.

Flechten. Hautausschläge, unreine Haut beseitigt die med. Heilseife „Manus“ à 50 Pf. **Paul Rosner, Friseur, Postplatz.**

Lebende Karpfen u. Schleien hält jederzeit vorrätig **Emil Wagner, Theaterstr. 17.**

Frischen Spinat empfiehlt **J. Hauschild.**

Blaukreuzstunde im Diakonate für Mitglieder und Freunde. **P. Rudolph.**

Speise- und Weinfarten

habe zum Verkauf in beliebiger Anzahl vorrätig und halte dieselben den Herren Wirten, welche nur geringen Bedarf haben, bestens empfohlen.

Emil Hannebohn, Buchdruckerei.

Fahrplan der Chemnitz-Que-Kdorfer Eisenbahn. Von Chemnitz nach Adorf.

	Früh	Borm.	Nachm.	Abd.
Chemnitz	4,35	9,15	3,00	9,00
Burghardtsdorf	5,19	10,03	3,46	9,45
Wohnitz	6,03	10,42	4,24	10,25
Schnee	6,10	10,53	4,34	10,35
Kue (Ankunft)	6,28	11,08	4,50	10,50
Kue (Abfahrt)	7,14	11,30	5,08	10,59
Bodau	7,30	11,45	5,21	11,14
Blauenhof	7,38	11,55	5,30	11,22
Wolfgrün	7,43	11,59	5,35	11,26
i. Eisenst. u. Wf.	7,50	12,07	5,43	11,33
a. Eisenst. o. Wf.	7,55	12,07	5,48	11,33
a. Eisenst. u. Wf.	7,58	12,13	5,50	11,38
i. Eisenst. o. Wf.	8,11	12,26	6,03	11,51
a. Eisenst. u. Wf.	7,54	12,11	5,47	11,36
Schönheiderb.	8,03	12,18	5,55	11,43
Wilschhaus	8,14	12,29	6,08	11,53
Rautentrans	8,20	12,34	6,15	11,59
Jägergrün	8,28	12,40	6,25	12,04
Rudenberg	8,43	12,55	6,43	—
Schöneck	8,56	1,10	6,59	—
Wotta	9,09	1,20	7,18	—
Rathenwitzerb.	9,25	1,35	7,33	—
Adorf	9,33	1,43	7,41	—

Von Adorf nach Chemnitz.

	Früh	Borm.	Nachm.	Abd.
Adorf	5,00	8,15	2,28	8,47
Rathenwitzerb.	5,08	8,31	2,38	8,56
Wotta	5,32	8,15	3,02	7,28
Schöneck	5,46	8,39	3,19	7,50
Rudenberg	6,03	8,51	3,30	8,08
Jägergrün	6,21	10,05	3,44	8,18
Rautentrans	6,28	10,10	3,50	8,24
Wilschhaus	6,38	10,16	3,56	8,33
Schönheiderb.	6,53	10,25	4,05	8,45
i. Eisenst. u. Wf.	6,59	10,30	4,10	8,50
a. Eisenst. o. Wf.	6,44	10,13	3,54	8,29
i. Eisenst. u. Wf.	6,57	10,26	4,07	8,42
a. Eisenst. u. Wf.	7,04	10,36	4,15	8,56
i. Eisenst. o. Wf.	7,17	10,49	4,28	9,09
a. Eisenst. u. Wf.	7,04	10,33	4,14	8,54
Wolfgrün	7,14	10,41	4,22	9,03
Blauenhof	7,21	10,46	4,26	9,08
Bodau	7,32	10,53	4,34	9,16
Kue (Ankunft)	7,48	11,08	4,47	9,29
Kue (Abfahrt)	8,15	11,19	4,54	9,52
Wohnitz	8,35	11,40	5,14	10,14
Burghardtsdorf	8,50	11,57	5,29	10,29
Chemnitz	9,25	12,33	6,04	10,59
Chemnitz	10,08	1,11	6,44	11,38

Der in den Vormittagstunden von Aue nach Schönheide und zurück verkehrende Omnibus hat folgende Fahrzeit:

	ab Aue	ab Bodau	ab Blauenhof	ab Wolfgrün	i. Eisenst. u. Wf.	ab a. Eisenst. o. Wf.	ab Schönheiderb.
	8,05	8,26	8,36	8,42	8,51	8,56	9,18
							9,24
							9,12
							9,25
							9,28
							9,41
							9,28
							9,37
							9,42
							9,52
							10,06

Eibenstock im Feldschlösschen.

Vom 28. Oktober bis 4. November 1906:

≡ Große öffentliche Aufführungen ≡

zum Besten des

König Albert-Denkmal-Fonds.

National-Festspiel in 30 lebenden Bildern mit Deklamation und patriotischem Konzert
 unter Leitung des alleinigen Eigentümers Direktor **R. Howarth-Berlin**, dargestellt von ca. 130 Mitwirkenden (Mitgliedern des Königl. Sächs. Militärvereins Eibenstock nebst Damen und Kindern.

Tage der Aufführungen:

Sonntag, den 28. Oktober 1906, nachm. 3 Uhr (Kindervorstellung)	Dienstag, den 30. Oktober 1906, abends 8 Uhr	Freitag, den 2. November 1906, abends 8 Uhr
Sonntag, den 28. Oktober 1906, abends 8 Uhr (hierauf Festball)	Mittwoch, " 31. " 1906, nachm. 3 Uhr (Kindervorstellung)	Sonnabend, " 3. " 1906, " 8 "
Montag, den 29. Oktober 1906, abends 8 Uhr	Mittwoch, den 31. Oktober 1906, abends 8 Uhr	Sonntag, " 4. " 1906, " 7 "
	Donnerstag, den 1. Novbr. 1906, " 8 "	(hierauf Festball).

Raffendöffnung 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung, Dauer des Festspiels ca. 2 1/2 Stunden. Textbücher und Programm an der Abendkasse.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf:		An der Abendkasse:		Zur Kindervorstellung:	
Sperrfüg	1,25 Mk.	Sperrfüg	1,50 Mk.	1. Platz	0,50 Mk.
1. Platz	0,75 Mk.	1. Platz	0,90 "	2. "	0,30 "
2. "	0,50 "	2. "	0,60 "		
		Galerie	0,30 "		

Der Vorverkauf der Eintrittskarten findet bis abends 7 Uhr statt bei den Herren **H. Lohmann**, Neumarkt und **Gustav Emil Tittel**, Postplatz. Die Eintrittskarten gelten nur zu der Vorstellung, zu welcher sie gelöst sind. Wir laden zu recht zahlreichem Besuch dieses Festspiels, welches bisher in ca. 80 Orten mit größtem Erfolg gegeben wurde, höflichst ein in der zuversichtlichen Hoffnung, dadurch Begeisterung und Treue für Kaiser und Reich, König und Vaterland aufs Neue zu erwecken und zu beleben.

Das Ehrenpräsidium:

Amtsrichter Dr. Böhmer, Stadtverordneten-Vorsteher **Gustav Diersch**, Rittergutsbes. **Gustav Bretschneider-Wolfsgrün**, Rittergutsbes. **Bruno Bretschneider-Wolfsgrün**, Hauptzollamts-Rendant **Clauss**, Stadtrat **Eugen Dörffel**, Commerzienrat **Wilhelm Dörffel**, Dr. med. **Friederici**, Pfarrer **Gebauer**, Amtsarzt **Günther**, Oberzollinspektor **Hacker**, Bürgermeister **Hesse**, Justizrat **Landrock**, Oberforstmeister **Lommatzsch**, Stadtrat **Alfred Meichsner**, Schuldir. **Petzold**, Dr. med. **Schlamm**, Oberforstmeister a. D. **Schumann**, Postdirektor **Wagner**, Amtsrichter **Willenberg**, Sanitätsrat **Dr. Zschau**.
von Malachowski, Ehrenvorsitzender. **Kgl. Sächs. Militärverein Eibenstock.**
H. Wagner, Vorsitzender.

Lutherfestspiel

≡ in Aue ≡ (Bürgergarten-Saal)
 am 23., 25., 28., 31. Oktober,
 Anfang 8 Uhr, 7 Uhr, 6 Uhr, 7 Uhr.

Die glücklich erfolgte Geburt eines
2. Jungen
 zeigen hochehrent an
Hans Klemm und Frau Olga
 geb. Hannebohn.

Ich suche zum sofortigen Antritt einige tüchtige
Verkäuferinnen
 bei hohem Salair; ferner einige junge
Mädchen oder junge Leute als
Lernende
 aus achtbaren Familien. Persönliche Vorstellung im
 Geschäftsbüro.
Hugo Frey.

Nebenstehende Marke gilt als einziges Zeichen der Rechtheit von
Wendelsteiner
Haeusners Brennesselspirit
 Flasche Mk. 0.75 und 0.50.
 Hervorragendes, preiswertes und billigstes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut, befördert das Wachstum der Haare, reinigt von Schuppen, verbietet Haarausfall, Haarfraß, Kahlköpfigkeit.
 Das Bild und Wort „Brennessel“ ist geschützt, wo solches oder die Marke **Wendelsteiner Rirkherl** fehlen, erhält man stets Nachahmung und unechtes Haarwasser. Vorsicht beim Einkauf.
 Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften oder **Carl Junnius**, München, in Eibenstock bei **Apotheker Edgar Wiss**, Drogerie **H. Lohmann**.

K. S. Militär-Verein Eibenstock.
 Mittwoch abend 8 Uhr im Feldschlösschen
erste Probe:
 Einteilung der Rollen, Ausgabe der Uniformen etc.
 Alle Damen u. Kameraden, welche ihre Mitwirkung zugesagt haben und solche, die sich noch daran beteiligen wollen, werden um pünktliches Erscheinen gebeten. **Der Vorstand.**

Möblierte Zimmer
 für Damen u. Herren
 sofort gesucht.
 Offerten an
Hugo Frey.

Glühkörper,
 höchste Leuchtkraft, sowie alle Glaswaren, Lampen und Kronen für Gasbeleuchtung empfiehlt
C. E. Forst.
 Gasarbeiten schnell und fachgemäß.

Kräftigen Mittagstisch
 im Abonnement zu verschiedenen Preisen empfiehlt
Reichshof.

Miteffer u. andere Hautunreinigkeiten werden beseitigt durch die **Terpinol-Seelen-Seife.**
 D. R. G. M. - 50 Pf. per Stück.
H. Lohmann, Eibenstock.

Pflaumen. Aepfel.
 Verkaufe **Mittwoch** auf dem oberen Bahnhof bestimmt letzte Ladung **Pflaumen**, à Korb 90 Pfg., **Aepfel**, 5 Ltr von 50 Pfg. an. Ware ist sehr schön und weil Preise im steigen sind, billig. Hochachtend
Heins.



Keine Gasrechnung
 in bisheriger Höhe verschafft Ihnen der echte **Auer-Glühstrumpf**
Degea
 Nur echt bei den Gasanstalten sowie den einschlägigen Geschäften, welche durch unser Plakat mit dem roten Auer-Löwen kenntlich sind.
Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft (Auer-Gesellschaft) Berlin

Versteigerung.
 Fortzugshalber kommen **Donnerstags, den 25. d. Mts.,** von 2 Uhr nachm. an in meiner Behausung, für fremde Rechnung, **Bettstellen mit Matragen, Federbetten, Schränke, Tische, Stühle, Sopha, Uhren, Spiegel, Bilder, Koffer, Kisten** und verschiedenes andere freiwillig zur Versteigerung durch
Drtzr. Melehsner.

„Prometheus“
 ist der vorzügliche elektrische Gasfernzünder, welcher jederzeit ohne Zündflamme sofort zündet. Es ist dieser infolge längerer Prüfung in Geschäften und Wohnungen als vorzüglich befunden und zu empfehlen.
Apparate sind stets am Lager und werden angebracht vom **alleinigen Vertreter der „Prometheus“**
Ludwig Gläss.
 Interessenten ladet zur Besichtigung dieser Einrichtung ein **D. Ob.**
Haus-Ordnungen sind vorrätig bei **Emil Hannebohn.**

Hierzu eine humoristische Beilage.